

Kultur

Kulturkreis Arosa mit hohen Mitgliederzahlen

Der Kulturkreis Arosa konnte an seiner Generalversammlung am Freitag im «Arosa Kulm Hotel» auf ein gesamthaft erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Organisiert wurden über 130 Konzerte, Vorträge und Lesungen sowie die Musik-Kurswochen Arosa. Bei einem Umsatz von 1,103 Millionen Franken (Vorjahr 1,135 Millionen Franken) resultierte ein Gewinn von etwa 1800 Franken. Diese Budgetvorgabe konnte allerdings nur erreicht werden, in dem für einzelne defizitäre Projekte Rückstellungen in Gesamthöhe von rund 10 000 Franken verwendet wurden. Die von Kassier Renzo Semadeni vorgelegte Jahresrechnung wurde an der Generalversammlung laut Mitteilung ebenso genehmigt wie die übrigen statutarischen Geschäfte.

Wie Vereinspräsident Christian Buxhofer an der Generalversammlung weiter bekannt gab, verzeichnete der Verein auch im letzten Jahr bei den Mitgliederzahlen eine erfreuliche Entwicklung. Erstmals blieb die Zahl der Mitglieder mit 587 (Vorjahr 588) auf einem hohen Niveau, zweitens gab es erneut eine leichte Verlagerung zu den Donatoren- und Gönner-Kategorien. Jedes dritte Mitglied hat sich für die Gönnerkategorie entschieden, zwölf Persönlichkeiten helfen dem Verein sogar als Donatoren. Dank einer vor zwei Jahren erfolgten Erhöhung der Jahresbeiträge kletterten die Einnahmen in diesem Bereich von 35 000 auf 48 000 Franken. Viele Mitglieder unterstützen auch den vom Kulturkreis gegründeten Verein Freunde Waldbühne Arosa, dem so zur Förderung dieser Kulturstätte jährlich etwa 10 000 Franken zur Verfügung stehen.

Die Vorstandsmitglieder Jacqueline Egli, Ruth Licht, Renzo Semadeni und Christian Buxhofer wurden für eine weitere zweijährige Amtsperiode wiedergewählt. Der Vorstand, dem auch Delegierte der Gemeinde, der evangelischen Kirchgemeinde und von Arosa Tourismus angehören, konstituiert sich selbst. (bt)

Basel Tattoo startet mit 10-Millionen-Budget

Das Militärmusikfestival Basel Tattoo, das am Samstag beginnt, hat bei seiner sechsten Ausgabe ein 10-Millionen-Budget erreicht. Der ausverkaufte, achttägige Anlass in der Basler Kaserne erwartet 104 000 Zuschauende, über 1000 Auftretende und fast 500 Helfende. Als Höhepunkte nannten Festivalmacher am Montag vor den Medien die britischen Her Majesty's Coldstream Guards und Band of the Grenadier Guards sowie die Swedish Army Band. Neben diesen traditionellen Militärformationen sind auch exotische und zivile Gruppen dabei, wie Gründer Erik Juillard sagte.

110 Aktive in farbenfrohen Outfits bringt die Aimachi Marching Band aus dem japanischen Nagoya mit; sie sollen dem Publikum japanische Kultur näherbringen. Aus Australien sind die Oz Scot Highland Dancers angereist, die zu rockig-folkigen Klängen tanzen. Keltische Tänze versprechen überdies die irischen Celtic Stars. Bands aus 12 Ländern auf fünf Kontinenten sind heuer vertreten. Zum militärmusikalischen Grossanlass gehören auch zwei Aussenauftritte, beide gratis: Eine Parade mit fünf Gruppen in Freiburg im Breisgau (Montag, 18. Juli) sowie eine zum Finale durch Basel (Samstag, 23. Juli) mit 48 Gruppen.

Dank mehr Vorstellungen und Anpassungen der Tribüne finden neu insgesamt 104 000 Gäste Platz in der Basler Kaserne. Mit Nebenanlässen ist das Tattoo-Budget laut Juillard auf «etwas über zehn Millionen» angewachsen. Logistik-Leistungen der Schweizer Armee von 160 000 Franken werden mit Spenden abgegolten. Das Basler Militärmusikfestival ist nach jenem von Edinburgh das zweitgrösste Open-Air-Tattoo der Welt. (sda)

STREIFLICHT

Schabernack in der Flimser Bergwelt

Ein unvergessliches Lächeln erheitert Flims: Der Clown Dimitri sorgte am Sonntag als Stargast des Sommerfestivals Flimserstein.ch im Jugendstilsaal des «Waldhaus Flims» ohne Worte, aber mit viel Mimik und Musikalität für grandiose Unterhaltung.

Von Sabrina Bundi



Der 75-jährige Clown Dimitri bringt das Publikum mit seiner Mimik und seiner Musikalität seit über 50 Jahren zum Lachen. (Foto Theo Gstöhl)

Der Zug fährt ab. Geheimnisvolle Koffer bleiben zurück. Wundernase «Le Porteur» Dimitri kann es nicht lassen, ihren Inhalt zu durchstöbern und stösst dabei auf allerlei Instrumente wie beispielsweise eine Mundharmonika, eine Ziehharmonika, eine Flöte und eine Trompete oder eine Gitarre, die er alle auf clowneske Art zu erproben und zu spielen weiss.

Auch rund 50 Jahre nachdem Dimitri sein Programm «Le Porteur» zum ersten Mal aufführte, zauberten seine Clownerie, seine Akrobatik, seine Musikalität und sein Charme immer noch Lachfallen auf die Gesichter. Auch im fast ausverkauften Jugendstilsaal des «Waldhaus Flims».

Verwendungsarten einer Kiste

Doch bevor Dimitri sich den geheimnisvollen, herrenlosen Koffern widmete, zeigte er, welchen Schabernack ein Clown mit einer Holzkiste treiben kann. Gespannt wartete das altersmässig bunt durchmischte Publikum auf die nächsten Scherze von Dimitri in der Rolle eines etwas hilflosen, aber doch unglaublich erfinderisch kreativen Clowns, der leider beim Gitarrespielen sein Plektrum immer wieder im Klangkörper verliert und in der Kiste allerlei Sachen findet, mit denen er versucht dieses zu ersetzen.

Ein Ball, ein Stock und ein paar Teller: Mit diesen zeigt der 75-Jährige seine Kunststücke, während er

mit der Kiste und einem Nudelholz balanciert, turnt, springt, tanzt und Akrobatik betreibt.

Dazwischen treibt er noch komödiantischen Klamauk mit dem Publikum, das, am Lärmpegel der Lacher nach zu beurteilen, begeistert war von den Künsten und Spässen des experimentierfreudi-

gen, einfallsreichen Spassmachers.

«Der Clown ist ein aufrichtiges Wesen, rein in seinen Gefühlen, das sich absichtlich in den Zustand der Kindheit zurückversetzt und seine komische Begabung spielen lässt. Im Grunde kann er sich alles erlauben, vorausgesetzt, dass es

clownesk ist», so hat Dimitri einst die Eigenschaften eines Clowns beschrieben. Und tatsächlich, lässt Dimitri nicht nur sich selber, sondern auch die Zuschauer in eine schon fast kindlich verträumte Lachlust verlieren.

Das herzliche Clown-Lächeln – bei Dimitri von einem Ohr zum anderen reichend – wird den Besuchern wärmstens in Erinnerung bleiben, denn es ist ein wahres Vergnügen, einmal eines der berühmtesten Lächeln der Schweiz von Nahem zu «fühlen», das durch seine Herzlichkeit berührt und zugleich belustigt.

Das Spektakel geht weiter

Das Sommerfestival Flimserstein.ch hat noch zehn weitere kulturelle Anlässe auf dem Programm. Heute Dienstag präsentieren beispielsweise Olivia Schenkel auf der Barockgeige und Rosario Conte auf der Barockgitarre/Laute um 19 Uhr im «Fidazerhof» «Italienische Finessen».

Weitere Konzerte und Veranstaltungen unter flimserstein.ch.

Wie Dimitri ein Clown wurde

Der 1935 in Ascona geborene Dimitri wusste bereits als Siebenjähriger, dass er Clown werden will. Nachdem er beispielsweise bei Etienne Decroux eine pantomimische Ausbildung absolvierte oder als Mitglied der Truppe von Marcel Marceau in Paris auftrat, begann er im Jahr 1959 mit seinen Soloauftritten.

Erste Berufserfahrungen sammelte er auch als August mit dem Weissclown Maïss im Cirque Medrano in Paris. Er reiste auf Tourneen durch die ganze Welt. Dreimal begleitete er Circus Knie. Bekannt ist der Strahle-

mann nicht nur wegen seines unnachahmlichen Lächelns, sondern auch durch sein «Teatro Dimitri» oder durch die von ihm im Jahre 1975 gegründete Theaterschule. Mit seiner Clownerie erhielt der Tessiner Künstler auch zahlreiche Preise, wie beispielsweise einen Platz in der Clown Hall of Fame in den USA, den Ehren Prix Walo, den Prix Arts du Cirque der Société des Auteurs et Compositeurs dramatiques, den Kulturpreis Bürgi-Willert Stiftung, den Swiss Award oder den Swiss Society Award von New York. (bt)



«Paula fliegt» auf dem Arcas

Die Schauspiel- und Künstlertruppe «Paula fliegt» zeigte gestern auf dem Arcas-Platz in Chur ihr aktuelles Strassentheaterspektakel «Zunder». Die ausgebildete Feuerwehrtruppe mit Roberto Chiriatti, Oliver Pfulg, Mireille Gugolz, Sara Francesca Hermann und Martina Rüegg alias La Comandante, Luigi, La Mart, Mirella und Föhn jongliert, musiziert, singt und tanzt während rund eines Monats noch auf weiteren Plätzen Graubündens. Zusätzliche Vorstellungen finden in Vrin, Disentis, Sagogn, Laax, Lenzerheide, Stierva, Samedan, Scuol, Guarda, St. Moritz Dorf und Bregaglia statt. Weitere Informationen unter: www.paulafliegt.ch (Foto Olivia Item)

Rom

Erste Klappe für Woody-Allen-Film

Hollywood am Tiber: Gestern fiel die erste Klappe für den neuen Film von Woody Allen – Arbeitstitel: «Bop Decameron». An der Via del Corso im historischen Zentrum von Rom stand unter anderem Filmstar Penélope Cruz vor der Kamera.

Wie die Produktionsfirma Cineroma der Nachrichtenagentur DPA mitteilte, ging es danach weiter in das Restaurant «Alfredo – L'Imperatore delle Fettucine», das schon seit den 1950er-Jahren als beliebtes Domizil der italienischen Filmszene gilt. Bis Ende August sollen die Dreharbeiten dauern. Weitere 69 Drehorte stünden auf der Liste des New Yorker Regisseurs. Woody Allen, dem das Image des Eigenbrötlers anhaftet, habe sich in Rom von einer ganz neuen Seite gezeigt. Er habe alle Winkel Roms erkundet. Auch Römer und Touristen dürften in diesen Tagen beeindruckt sein, wenn sie die etlichen anderen Stars des Films in Rom entdecken. Erwartet werden unter anderem Roberto Benigni, Alec Baldwin, Jesse Eisenberg, Ellen Page und Judy Davis. (sda)